Ronald McDonald Haus St. Gallen

Newsletter

Ausgabe 2013/1

Die Geschichte vom kleinen Yann Andrin

In der Nacht vom 25. auf den 26. August 2012 durfte ich innert acht Monaten bereits zum dritten Mal Gast sein im Ronald McDonald Haus.

Es begann wie ein schlechter Traum ...

Angefangen hat alles am Abend des 6. Dezembers 2011. Da meine Blutdruckwerte immer schlechter wurden, hat die leitende Ärztin des Kantonsspitals Frauenfeld entschieden, die Geburt unseres neuen Familienmitgliedes einzuleiten. Das lief auch alles ganz problemlos ab und kurz nach Mitternacht, noch in der Geisterstunde des 7. Dezembers 2011, erblickte unser Sohn Yann Andrin das Licht der Welt – erwartet wurde er für den 31. Dezember. Doch bereits der dritte Apgar-Test zeigte sehr deutlich, dass er mit dem Atmen Probleme hatte. Der kleine Brustkorb zog sich weit in den Körper hinein, doch die Sauerstoffsättigung blieb tief, viel zu tief. So wurde mir der kleine Spatz bereits 10 Minuten nach der Geburt wieder «weggenommen» und so gut als möglich bei der Atmung unterstützt. Als dann das Notfall-Team des Kinderspitals eintraf, wurde Yann Andrin ein Tubus eingeführt, er wurde gut in eine Isolette gebettet, fixiert und mit dem Krankenwagen nach Zürich ins Kinderspital gebracht. Mir kam alles wie ein schlechter Traum vor. Erst war ich noch schwanger, voller Vorfreude, bald zu viert zu sein, und nun war mein kleiner Schatz, mein grosser Kämpfer voller Schläuche und verstochen von den vielen Blutabnahmen alleine in der dunklen Nacht auf dem Weg nach Zürich.

... doch schon bald sind Mutter und Kind stabil!

Bereits am Nachmittag des 7. Dezembers durfte ich dann zusammen mit meinem Mann ein erstes Mal von Frauenfeld nach Zürich fahren. Ich war den zuständigen Ärzten für diese Grosszügigkeit äusserst dankbar. Da es mir sehr gut ging und auch meine Blutdruck- und Blutwerte sich wieder eingependelt hatten, durfte ich am 9. Dezember das Krankenhaus bereits verlassen. Auch Yann Andrin wurde am selben Tag nach St.Gallen verlegt, da inzwischen auf der Neonatologie wieder ein Platz frei geworden war. Wir waren sehr froh, denn von unserem Wohnort Aadorf ist das Ostschweizer Kinderspital viel einfacher erreichbar als dasjenige in Zürich. Während dem

Spenden ab CHF 300.– September 2012 – Februar 2013

- Alexey Golov, St.Gallen
- Gabriela und Christian Hofmann, Wil
- Margrit Züger, Appenzell
- Cathrin und Daniel Legler, Kreuzlingen
- Thomas Risi, Waldkirch
- Ursula und Manfred Heuberger, Abtwil
- Fam. Zeller-Hoffmann, Schaffhausen
- Yvonne Böhi, Gossau
- Gerald Girrbach, Ermatingen
- Philip Mosimann, St.Gallen
- Maria und Rudolf Gödl, Triesen
- Anton Real, Vaduz
- Process Point Service AG, Triesen
- Bischofberger AG, Weissbad
- Hänseler AG, Herisau
- Lion Club, Appenzell
- Handballclub St.Otmar, St.Gallen
- Christian Ramota, McDonald's Gossau
- Anny Züllig-Kölbener-Stiftung, Gossau
- Kids Charity Gala,Weinfelden
- Finessa-Barnetta AG, Speicher
- Bama Sport GmbH, St.Gallen
- Auto Zollikofer AG, St.Gallen
- Sisha Shop Keller, Wittenbach
- Haupt Service GmbH, Bazenheid
- Hälg &Co AG, St.Gallen
- Gemeinnütziger Frauenverein, Widnau
- Chlausegruppe Staad
- Varioprint AG, Heiden
- Mikiba Stiftung, Vaduz
- Bäuerinnenverein, Marbach
- Architektur Hasler Establishment, Vaduz
- KBWZ Akademie, St.Gallen
- Trebag Trust, Schaan
- Kath. Kirchgemeinde Abtwil-St.Josefen

Wochenende sind mein Mann und ich (immer mit der abgepumpten Milch) zwischen Daheim und dem Bettchen von Yann Andrin gependelt. Für unsere damals 17 Monate alte Tochter Linda war glücklicherweise die Oma da.

Ein geregelter Ablauf ist schwierig!

Doch wir spürten, dass es so nicht auf ungewisse Zeit weitergehen konnte. Wir versuchten zwar, immer erst nach dem Mittagessen von Zuhause loszufahren und zum Abendessen wieder zurück zu sein, um so doch noch einen möglichst geregelten Ablauf beizubehalten, aber dennoch bemerkten wir, dass Linda die ganze Situation ebenfalls sehr aufwühlte. Zwar verstand sie mit ihren 17 Monaten noch nicht, was genau los war. Aber sie fühlte ganz genau, dass Mama und Papa in Sorge waren und die Tage absolut nicht so verliefen wie gewohnt. Zudem merkte ich natürlich auch noch, dass ich erst vier Tage zuvor entbunden hatte.

Familie Oettli zieht ins Ronald McDonald Haus!

Beim Stöbern auf der Homepage des Ostschweizer Kinderspitals sind wir auf das Ronald McDonald Haus gestossen. So kam uns die Idee, dass ich am Montag alleine nach St.Gallen fahren und eine Nacht im Ronald McDonald Haus übernachten würde. Mein Mann und Linda würden dann am Dienstag zu Besuch kommen und mich wieder nach Hause nehmen. Vielleicht ja auch sogar schon den kleinen Bruder. Doch aus der einen Nacht wurden deren sieben. Die Stillberaterin meinte, es wäre sinnvoll, wenn ich Yann Andrin alle drei Stunden ansetzen könnte, damit es mit dem Stillen dann auch wirklich gut klappen wird. Für mich war klar, dann bleibe ich bei meinem Sohn, sprich weiterhin im Ronald McDonald Haus. Da er in den ersten Lebenstagen immer mal wieder Aussetzer beim Atmen hatte, wurde er nach wie vor gut überwacht, musste aber nicht mehr auf der Intensivstation liegen, da er mittlerweile sehr stabil war. Die diagnostizierte Laryngomalazie sollte sich auswachsen. Anfänglich hiess es, wir könnten Yann zu Beginn der Woche nach Hause nehmen. Doch aufgrund einer nicht so erklärbaren Hypotonie und eher schwachem Trinken, war das Heimgehen kein Thema mehr!

Hier konnten wir die ersten Schritte in ein Leben zu viert üben!

In dieser Zeit, in der alles um uns herum so unsicher und wage war, durfte ich die Wärme und Herzlichkeit des Ronald McDonald-Hauses geniessen. Es war Advent und das ganze Haus war liebevoll geschmückt. Jede Nacht, wenn ich irgendwann vom Stillen kam und den verschneiten Weg zum Haus heran schritt, strahlte es eine Ruhe bis tief in mein Herz hinein aus. Es war in der Zeit ein Ort, wo ich mit meinem Mann und unserer Tochter ein ganz kleines bisschen Normalität leben konnte. Jeden zweiten Tag besuchten sie uns und wir durften gemeinsam kochen, essen, spielen. Auch Yann Andrins erster Ausflug im Familienverbund war ins Ronald McDonald-Haus. Hier konnten wir die ersten Schritte in ein Leben zu viert üben. Meinen Aufenthalt habe ich fast täglich wieder verlängert. Auch das wurde völlig unkompliziert gehandhabt. Ich bin überzeugt, dass ich dank diesem liebevollen Daheim auf Zeit genügend Kraft hatte, Yann Andrin stark zur Seite zu stehen. So konnte ich in den kurzen «Spital-Pausen» selber regenerieren und tief durchatmen. Es gibt kein Wort, das diese Dankbarkeit ausdrücken könnte. Speziell geschätzt habe ich die Gespräche mit anderen Eltern, aber auch mit dem RMH-Team. Da wurde auch mal über Alltägliches geplaudert, und das tat so gut.

Weitere ungeplante Kurzbesuche im Elternhaus!

Am Montag, 19. Dezember 2011, durften wir unseren kleinen Sohnemann mit nach Hause nehmen. Die Freude war unbeschreiblich gross. Stolz half Linda ihren Bruder – ihr Baby – ins Auto zu tragen! Der erste Schnupfen setzte Yann Andrin stark zu. Er atmete sehr schnell und zog stark ein. So kamen wir vom 26. auf den 27. Januar 2012 nochmals zur Überwachung zurück ins Kinderspital. Da ich mittlerweile Yann Andrin voll stillte, blieb ich wiederum hier und durfte ein weiteres Mal im Ronald McDonald-Haus wohnen. Dieses Mal wirklich nur eine Nacht, da die Überwachung glücklicherweise keine Unregelmässigkeiten aufzeigte. Ja, inzwischen ist Yann Andrin neun Monate alt und ein charmanter, kleiner Draufgänger. Neugierig erkundet er seine Umwelt, probiert alles aus, robbt im Eiltempo durchs Haus und nimmt alles auseinander. So passierte es dann auch am Samstag, 25. August 2012, dass er in einem unbemerkten Augenblick die Treppe hinunter purzelte. Glücklicherweise hat er sich nicht verletzt. Dennoch waren wir eine Nacht im Kinderspital zur Überwachung, und ich

- Ref. Kirchenverwaltung, Rheinau
- Evangelische Kirchgemeinde Teufen
- Evangelische Kirchgemeinde Herisau
- Frauengemeinschaft Wolfertswil-Magdenau

Wir danken an dieser Stelle auch allen unseren vielen Kleinspendern, die uns regelmässig unterstützen. Wir schätzen diese sehr.

Monatliche Spender

- Familie Mauerhofer, Marbach
- Familie Artho, Wil

Spenden zu Anlässen

Hochzeit:

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

- Alexandra Rüegg, Wattwil
- Fabio und Petra Nüssli-Schürer, Wil

Taufe:

- Jonas Gsell-Reifler, St.Gallen

Geburtstage

Wir gratulieren von Herzen

- Eddy Schefer, Teufen
- Sabine Bianchi, St.Gallen
- Heinz Sprenger, Schaan

Zum Gedenken an:

- S. Seifert, Herisau
- Dora Kressibucher, Berg

Sachspenden

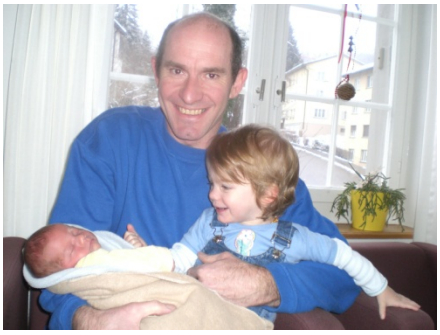
- Babywippe – Pro Baby, St.Gallen
- Getränke-Mineralquelle Gontenbad
- Schlüsselanhänger – Sculptura Beat Brunner, St.Gallen
- Bäckerei Schwytter, St.Gallen
- Die Schweizer Tafel, St.Gallen
- Firma Ring, Bettwiesen
- Käse Züger, Appenzell

Eltern im Haus / Besuche im Ronald McDonald Haus

Sina und Franca Rüdisüli besuchen das erste Mal ihre Mama im Ronald McDonald Haus.

schlief wiederum ein paar Meter nebenan. Es war wie ein Nachhause-Kommen. Dieses Mal war Hochsommer, alles war grün, und das Haus nach wie vor ein Ort voller Liebe und Hoffnung. Wir hoffen sehr, dass in den nächsten Jahren weder bei Yann Andrin noch bei Linda ein Spitalaufenthalt notwendig sein wird. Sollte es dennoch eintreffen, wissen wir, dass wir als Eltern/Familie jederzeit herzlichst willkommen sind bei Gabi Weishaupt und ihrem Team. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihren täglichen Einsatz, uns Eltern ein Daheim auf Zeit zu schaffen, wo wir einfach sein dürfen. Herzliche Grüsse:

Nadine Oettli-Nüesch mit Hansjörg, Linda und Yann Andrin



Familie Rüdisüli darf endlich nach Hause!

Wohl etwas zu gross geraten für die Babywippe? Diese scheint trotzdem richtig bequem und gemütlich zu sein.

Was es so alles zu tun gibt im Elternhaus

Auch nach sieben Jahren werden wir Mitarbeiterinnen ab und zu noch gefragt, welches unsere Aufgaben im Ronald McDonald Haus hier in St.Gallen sind. Neben der Administration und den vielen hauswirtschaftlichen Arbeiten finden wir doch gelegentlich Zeit, um mit den Eltern einen Kaffee zu trinken und haben stets ein «offenes Ohr» für ihre Anliegen.

Am ehesten kann unser Elternhaus mit einem kleinen Hotel verglichen werden. Bei den administrativen Arbeiten handelt es sich um: Ein- und Austritte der Gäste, Reservationen, Belegungsplan à jour halten, Rechnungen schreiben, Buchhaltung und Statistiken führen, Spenden verdanken, Newsletter verfassen, Adressverwaltung usw. Auch Fundraising gehört zu unserem Aufgabengebiet, da wir einen Drittel unserer Betriebskosten selber erwirtschaften müssen und uns dies nicht alleine über die sehr günstigen Zimmerpreise gelingt. Für die Reinigung des Hauses ist unsere Perle Vjollca zuständig, die täglich während zwei Stunden hier alles mit viel Elan auf «Vordermann» bringt.

Und wie sollte ausserdem ein solcher Betrieb funktionieren ohne Bestellwesen? Vom Kaffeerahm über Putzmittel bis hin zu Toilettenpapier und Büromaterial muss immer alles vorhanden sein. Täglich wird alles frisch aufgefüllt und wenn nötig ersetzt. Die anfallende Wäsche wird ebenfalls von uns erledigt, und die Zimmer nach einem Wechsel für die nächsten Gäste bereitgemacht. Immer wieder organisieren wir Anlässe für potentielle und aktuelle Spender. Hinzu kommen monatliche Teamsitzungen, das Erstellen von Arbeits- und Putzplänen sowie monatliche Reportings für den Stiftungsrat und vieles mehr.

Hin und wieder gehören auch aussergewöhnliche Aktionen – wie das Räumen unseres übervollen Estrichs – dazu. Dies haben wir an einem heissen Sommernachmittag im vergangenen Jahr in Angriff genommen. Die schweisstreibende Arbeit hat sich aber schlussendlich gelohnt! Zum Entsorgen der vermutlich teilweise schon seit Jahrzehnten gelagerten Materialien mussten wir auf die Hilfe des Kinderspitals zurückgreifen, da die angefallene Menge unsere Möglichkeiten überschritten hatte. Ab sofort herrscht wieder Ordnung unter den Dachziegeln des Beda-Hauses und es hat wieder genügend Platz, um unsere Vorräte zu verstauen.

Die Auslastung in unserem Haus hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen und somit auch die zu erledigenden Aufgaben. Die Sparmassnahmen der Krankenkassen haben aber auch Auswirkungen auf uns: Immer öfter beherbergen wir Eltern, die nur eine Nacht bleiben, da ihre

Familie Benz mit Viviana und Nicole zu Besuch im Ronald McDonald Haus. Sie musste im November 2012 einen neuntägigen Aufenthalt bei uns bestreiten, während der Zeit, da Nicole im Kispi war.

Viviana fühlte sich rundum wohl bei uns und war die eigentliche Initiantin dieses Besuchs. Jedenfalls schaut sie bestens zu unseren «Bäbis». Früh übt sich ...

Da Nicole kurz darauf wieder im Kinderspital hospitalisiert ist, weilt Familie Benz zurzeit wieder im Elternhaus.

Kinder im Ambulatorium behandelt und am nächsten Tag bereits wieder nach Hause geschickt werden.

Diese Tatsache vervielfacht unseren Aufwand enorm. Ohne die zusätzliche tatkräftige Unterstützung von freiwilligen Mitarbeiterinnen wäre es uns längst nicht mehr möglich, einen so reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ihnen an dieser Stelle, wieder einmal ein herzliches Dankeschön! Wir sind froh, dass wir Euch haben, nur so liegt für uns hin und wieder auch einmal eine Kaffeepause mit den Eltern drin.

Charity Golfturnier in Bad Ragaz

Gruppenbild mit Dame(n), von links nach rechts: Barbara Weber, Therese Graf, Maria Gödl, Claudia Jud, Gabi Weishaupt, Regula Huber, Maria Walliser, Marianne Spengler.

Trotz grosser Hitze bester Dinge!

Am 18. August 2012 wurde in Bad Ragaz auf dem Heidiland-Golfplatz erneut ein Charity-Turnier zu Gunsten der Kinderstiftung Schweiz ausgetragen. Bei strahlendem Wetter und unglaublichen 33° nahmen zahlreiche grosszügige Spenderinnen und Spender aus der ganzen Schweiz an diesem tollen Anlass teil.

Martin Koller, Franchisenehmer von drei McDonald-Restaurants in Winterthur, nahm dies zum Anlass, gleich sechs Mitarbeitende vom Ronald McDonald Elternhaus zu diesem Event einzuladen. Die beiden aktiven Golferinnen Marianne Spengler und Regula Huber konnten sogar zusammen mit ihm im gleichen Flight spielen. Bei sengender Hitze haben sie während mehr als vier Stunden eine tolle Zeit miteinander verbracht.

Aglaë Strachwitz, Direktorin der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz, wird geherzt von Maria Walliser, Patin Ronald McDonald Haus St.Gallen.

Maria Gödl, Stiftungsratspräsidentin von unserem Haus in St.Gallen, hat diesen Tag einmal mehr zusammen mit ihrem Mann Rudi absolut genial organisiert. Sie ist die Seele dieses Turniers und dank ihrer Herzlichkeit, ihrem Elan und unermüdlichen Einsatz, fühlt man sich hier wie zuhause. Auf einen tollen Nachmittag folgte ein wunderbares Essen, geliefert vom Restaurant des Hotels Quellenhof in Bad Ragaz.

Anschliessend konnten Lose zu Gunsten der Stiftung gekauft werden, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Tolle Preise, wie ein Verwöhn-Wochenende in einem schönen Hotel, diverse Smart-Phones, Navigationsgeräte etc. lockten die anwesenden Gäste. Zu guter Letzt wurde ein sehr schöner Fernseher für das neue Ronald McDonald Haus in Luzern amerikanisch versteigert und brachte der Stiftung einen beachtlichen Betrag ein. Insgesamt hat dieser Tag der Kinderstiftung einen Reinerlös von CHF 24‘650.– eingetragen – ein stolzer Betrag!

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und vor allem bei unserem grosszügigen Sponsor Martin Koller für diesen unvergesslichen Tag!

Thailändischer Kochkurs mit unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen

Anfang Oktober 2012 haben wir zusammen mit einigen unserer freiwilligen Mitarbeiterinnen einen thailändischen Kochkurs besucht. Nach der herzlichen Begrüssung durch die beiden Kursleiter Samuel Weishaupt und Gallus Knechtle durften wir bereits ein für uns vorbereitetes Panang Curry mit Poulet und Shrimps geniessen. Herrlich – das gab uns so richtig Elan für den weiteren Verlauf des Abends.

Unter der fachkundigen Anleitung der beiden jungen Männer konnten wir einen wunderbar scharf gewürzten Papayasalat, eine erstaunliche Suppe mit dem Namen Tom Yum Gai, Fisch im Bambusblatt gegart, feine Patay-Nudeln, ebenfalls mit Poulet und Shrimps, zubereiten und anschliessend in gemütlicher Runde geniessen. Zwischendurch hat uns Samuel Weishaupt immer wieder mit spannenden Episoden aus seiner dreijährigen Weltreise unterhalten. Abschliessend verwöhnten uns die zwei sympatischen Herren noch mit einem feinen Dessert: flambierte Bananen in Kokosmilch mit Sesam; das lässt «frau» sich natürlich immer gerne gefallen!

Es war ein lustiger, gemütlicher und kulinarisch absolut gelungener Abend und wir werden ihn sicher bei Gelegenheit wiederholen! Haben wir Sie gluschtig gemacht? Auch Sie können diesen oder einen der vielen anderen angebotenen Kochkurse besuchen – bei Interesse kontaktieren Sie einfach www.geschmackswelten.ch.

Es wurde wacker geschnetzelt, gewürzt und gerührt – und gelacht!

Achtung scharf! Barbara Weber, Renate Thomann und Waltraud Falk schleifen die Messer.

Besuch der RMHC-Conference in Rom, 6. bis 9. November 2012

Auf dem Bild von links nach rechts:
Gabi Weishaupt, Hausleiterin St.Gallen
Andrea Schaller, Programmleiterin Ronald McDonald Kinderstiftung
Anita Huber, Hausleiterin Genf
Orlanda Vetter, Hausleiterin Bern
Therese Graf, Assistentin St.Gallen
Andrea Siegenthaler, Assistentin Bern

Die diesjährige Europakonferenz fand im November in Rom statt und war erneut ein voller Erfolg. Motivationsprogramme und viele spannende Workshops regten alle Sinne an. Auch diesmal konnten bestehende Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft werden. Besonders der Erfahrungsaustausch innerhalb des Schweizer Teams war sehr wertvoll, kommt dieser doch bei dem ausgefüllten Tagesgeschäft leider oftmals zu kurz. Wir sind schon gespannt, wo wir uns in zwei Jahren treffen werden!

Besuch von McDonald's-Hostessen

Im vergangenen Herbst hatten wir Besuch von Beat Zwimpfer, Senior Training Consultant von McDonald's Schweiz, mit 14 jungen Mitarbeitenden. Nach einer ausführlichen Orientierung durch Therese Graf konnten sie anschliessend das Elternhaus besichtigen. Beim gemeinsamen Kaffee wurden die vielen Fragen der interessierten Teilnehmer von Regula Huber und Therese Graf beantwortet. Zu guter Letzt durften wir noch eine grosszügige Spende der Anwesenden entgegennehmen – ganz herzlichen Dank dafür!

Unsere beiden genialen Kochlehrer im Element!

Ein Check für einen guten Zweck

Seit dem Jahr 2007 organisiert der Lions-Club Appenzell dreimal jährlich eine Vollmondbar auf dem Kanzleiplatz in Appenzell und spendet den dort erwirtschafteten Erlös jeweils an gemeinnützige Institutionen. Dieses Jahr konnten jedoch nur zwei dieser geselligen Anlässe durchgeführt werden, und darunter befand sich die grossangelegte Jubiläums-Vollmondbar anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Service-Clubs.

Die Verantwortlichen wählen jedes Mal andere Organisationen aus, welche sie bei der Vergabe der Spenden berücksichtigen. In diesem Jahr sind die Checks über je CHF 3‘000.– an den Entlastungsdienst beider Appenzell sowie an das Ronald McDonald Haus in St.Gallen und den Verein Hospiz Appenzell vergeben worden. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese grosszügige Zuwendung!

Austritte

Dieses Frühjahr müssen wir uns leider schweren Herzens von diversen freiwilligen Helferinnen und einer langjährigen Mitarbeiterin verabschieden. Nach so langer Zeit der Zusammenarbeit fällt der Abschied nicht leicht – wir wünschen aber allen von ganzem Herzen nur das Beste für die Zukunft!

Therese Graf verlässt uns per Ende März 2013. Sie war seit dem 1. Mai 2006 fester Bestandteil unseres Teams und sowohl wir als auch die Eltern werden sie und ihre herzliche Art sehr vermissen. Therese war hier während ihrer Zeit unsere «Schatzmeisterin» und verwaltete die Finanzen des Ronald McDonald Hauses mit grosser Sorgfalt und Können. Für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten des Elternhauses danken wir ihr an dieser Stelle von ganzem Herzen!

Claudia Huber gehört zu unserem Freiwilligen-Team seit dem 1. Oktober 2005. In diesen Jahren hat sie jeden zweiten Mittwoch unsere Gäste mit einem feinen Frühstück verwöhnt. Mit ihrer ruhigen und angenehmen Art wurde sie sowohl von uns als auch von den Eltern sehr geschätzt. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die kleinen und grossen Sorgen unserer Bewohner und hat viel zur guten Atmosphäre im Haus beigetragen. Herzlichen Dank, Claudia, für dein grosses Engagement!

Besuch in Appenzell

Gruppenbild mit Herr ☺

Im vergangenen Herbst durften wir alle unsere Neugier stillen und konnten das neue Zuhause von Gabi Weishaupt in Appenzell besuchen. Bei herrlichem Wetter machten wir zuerst zusammen eine gemütliche Kutschenfahrt durch die Gegend und haben dabei viele interessante Dinge über Appenzell erfahren.

Gegen den aufkommenden Durst und Hunger stärkten wir uns vorerst während der Fahrt mit feinem Appenzeller Chäsflade und einem kühlen Gläschen Weisswein.

Danach wurden wir von Gabi Weishaupt und ihrem Lebenspartner fürstlich verwöhnt. In ihrem wunderschönen Garten genossen wir ein wunderbares Nachtessen mit anschliessendem Dessertbuffet.

Ganz herzlichen Dank für eure Gastfreundschaft!

Wunderschöne ländliche Idylle

Hauptgasse in Appenzell

Rosmarie Leisebach arbeitet seit dem 1. November 2007 ehrenamtlich bei uns. Sie war verantwortlich für die Hausdekoration und hat diese mit ganz viel Herzblut realisiert. Mit sicherer Hand hat sie unser Haus jeweils passend zu den Jahreszeiten immer wieder in ein kleines Bijou verwandelt. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Gäste haben jedes Mal gezeigt, dass sie den Geschmack der Leute stets sehr genau getroffen hat. Auch die vielen Kuchen, die sie für unsere Gäste und uns gebacken hat, sind legendär. Wir werden beides sehr vermissen! Rosmarie wird Grossmama und möchte sich privat neu orientieren. Dazu wünschen wir ihr nur das Allerbeste!

Leider verlässt uns auch **Elvira Büchel**, die seit 1. August 2012 als ehrenamtliche Mitarbeiterin bei uns tätig war. Ihr berufliches Engagement und der weite Anfahrtsweg sind schwierig mit der Freiwilligenarbeit in Einklang zu bringen. Wir danken ihr an dieser Stelle für das grosse Engagement und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Jahresessen in der Lokremise – Stiftungsräte feiern gemeinsam mit dem RMH-Team

Eintritt auf 1. März 2013

Waltraud Falk, vielen sicherlich schon bekannt als ehrenamtliche Mitarbeiterin seit mehr als fünf Jahren, übernimmt per 1. April 2013 die Finanzen von Therese Graf.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr und wünschen Waltraud Glück und Erfüllung bei ihrer neuen Tätigkeit.

HELFEN SIE UNS durch Ehrenamtliche Mitarbeit

Zum Beispiel durch Mithilfe bei der Haus- und Büroorganisation, Hauswäsche und bei der Durchführung von diversen Aktivitäten (gemeinsames Frühstück, Kuchen backen, Basteln, Hausdekoration etc.).

Es gibt unzählige Möglichkeiten, das Ronald McDonald Haus zu unter stützen.

Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Grossackerstrasse 7
9000 St.Gallen
T +41 (0)71 243 79 11
F +41 (0)71 243 79 19
rmh.sg@ch.mcd.com · www.kispisg.ch
Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank:
BC 781, Konto Nr. 01 10 357.409-04
IBAN CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung
Postfach
1023 Crissier

T +41 (0)21 631 11 11
www.ronaldmcdonald-house.ch